Sonnabend, den 17. November 1934

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 316.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

**12. Jahrg.**

## Desertion aus der Arbeitsfront.

### Arbeiterforderungen können bei den „Arbeitsführern“ nicht durchgesetzt werden.

**Berlin, 16. November. In letzter Zeit häufen sich die Fälle immer mehr, daß Vertrauensmänner der Arbeitsfront in den einzelnen Betrieben der Provinz Brandenburg ihre Mandate niederlegen. Die betreffenden Vertrauensmänner begründen ihren Schritt damit, daß sie in diesen Betrieben, wo die Besitzer die „Arbeitsführer“ sind, dringende Forderungen der Arbeiterschaft nicht durchzusetzen vermögen. Die Amtsniederlegungen der Arbeitsfront haben einen solchen Umfang angenommen, daß der Arbeitsbeauftragte der Provinz sich gezwungen sah, einzugreifen. Er erteilte den Vertrauensmännern der Arbeitsfront einen öffentlichen Tadel und bezeichnete ihr Vorgehen als „Desertion, die von einem Mangel an Verantwortungsbewußtsein und Verantwortungsfreudigkeit, die die Mitarbeit am Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft hervorrufen müßte, zeugt“.**

•

Durch diese Meldung wird das Abhängigkeitsverhältnis, in welches die deutsche Arbeiterschaft durch die Erhebung des Fabrikbesitzers zum „Arbeitsführer“ gebracht wurde, enthüllt. Die Vertrauensmänner der „Arbeitsfront“, die es mit der Arbeitersache noch ernst nehmen, sehen nunmehr ein, daß sie nunmehr ganz dem Besitzer des Unternehmens ausgeliefert sind. Und da sie gegen diese „Arbeitsführer“ nichts ausrichten können, ziehen sie es vor, sich zurückzuziehen, um den Schwindel mit der Arbeitersache nicht mehr länger durch ihren Namen zu decken. Bezeichnend ist auch, daß der Beauftragte der Arbeit sich noch obendrein gegen die Arbeitervertrauensmänner wendet und kein Wort der Verurteilung für die „Arbeitsführer“ findet. Die Herren dürfen also nicht angetastet werden.

### Das Blatt der deutschen Heiden verboten.

Berlin, 16. November. Das im Harzgebirge erscheinende Wochenblatt des deutschen Heidentums „Der Blitz“ ist auf Anordnung des Reichspropagandaministers (!) für drei Monate verboten worden, und zwar wegen einem Pamphlet gegen den Kardinal Faulhaber. Es wird darauf hingewiesen, daß dies ein Schachzug im Hinbick auf die Wahlen im Saargebiet ist.

## Die jugoslawisch-italienische Spannung.

Belgrad, 16. November. Es wird hier darauf hingewiesen, daß die ungarische Regierung einen Schritt beim Völkerbund beabsichtige, um die Aufmerksamkeit des Völkerbundsrats auf die Tatsache zu lenken, daß die jugoslawische Regierung durch die Verhaftung der in den abgetretenen Gebieten lebenden Ungarn sowohl die Bestimmungen des Vertrages von Trianon als auch die übernommenen Minderheitenschutzbestimmungen verletzt habe. Man hält es hier jedenfalls für sicher, daß, falls die jugoslawische Regierung den Völkerbund anruft, die ungarische Regierung unverzüglich einen Schritt beim Völkerbund unternehmen wird.

Von amtlicher ungarischer Seite wurden bisher keinerlei Mitteilungen über die Absichten der Regierung gemacht. In hiesigen politischen Kreisen verstärkt sich der Eindruck, daß der bevorstehende Schritt der jugoslawischen Regierung beim Völkerbund sich weniger gegen Ungarn als gegen die italienische Regierung richtet und daß die Belgrader Regierung durch die Aufrollung der Schuldfrage des Marseiller Anschlages die allgemeine Aufmerksamkeit auf eine etwaige Mitverantwortung italienischer Stellen lenken wolle. In gleicher Weise werden die neuesten Massenausweisungen der Ungarn aus Jugoslawien mit der Haltung der Belgrader Regierung gegenüber der italienischen Regierung in Verbindung gebracht.

### Frankreich wird nicht zwischen Italien und Jugoslawien vermitteln.

Paris, 16. November. Ueber die italieninsch-französischen Annäherungsbesprechungen, die durch Lavals Romreise geführt werden sollen, schreibt der „Temps“: Praktisch genommen läuft alles darauf hinaus, daß eine französisch-italienische Verständigung ihren Zweck nur erfüllen kann, wenn sie von einer Verständigung oder wenigstens Entspannung zwischen Italien und Jugoslawien begleitet wäre. Es bleibe die Aufgabe Italiens und Jugoslawiens, die richtige Form hierfür zu finden. Ebenso wenig wie die englische Regierung als Vermittler zwischen Frankreich und Italien aufgetreten sei, denke die französische Regierung sich zum Vermittler zwischen Italien und Jugoslawien zu machen. Frankreich erkläre sich lediglich bereit, soweit dies erwünscht sein könnte, den Abschluß aller Verhandlungen zu begünstigen, die ihm als unerläßliche Ergänzung seiner eigenen Verhandlungen mit Rom erschienen.

### Entgegenkommen Frankreichs gegenüber Italien in der Kolonialfrage.

Paris, 16. November. Der französische Außenminister Laval hatte Freitag vormittag eine Reihe von Unterredungen, die von allgemeinem politischen Interesse sind. Er empfing zuerst den französischen Botschafter in Rom, der Freitag abend wieder nach Italien zurückreist, um die Verhandlungen an Ort und Stelle weiterzuführen. Der Botschafter hätte eigentlich schon am Mittwoch Paris verlassen sollen, war aber gebeten worden, noch einige Tage länger zu bleiben, um sich an den Vorarbeiten für die erhoffte französisch-italienische Aussprache zu beteiligen.

Zu der Ankündigung einer Romreise des französischen Ministerpräsidenten Flandin durch ein Pariser Blatt wird erklärt, daß noch keine Beschlüsse in dieser Angelegenheit gefaßt sind. Diese vorsichtige Formulierung schließt eine Begegnung Flandins mit Mussolini nicht aus.

In der Reihe der Empfänge wurde auch der jugoslawische Vertreter beim Völkerbundsrat, der vom jugoslawischen Gesandten in Paris begleitet war, empfangen, und dann der österreichische Gesandte. Mit den jugoslawischen Diplomaten hat sich Laval ausführlich über die Absicht Jugoslawiens unterhalten, den Völkerbund mit einer Note über die ungarische Verantwortung für den Marseiller Anschlag zu befassen.

Wie „L'Ordre“ behauptet, wird der französische Botschafter Chambrun nach Rom mit Vorschlägen der französischen Regierung in der Kolonialfrage zurückkehren. Italien verlangt bekanntlich seit jeher in dieser Frage ein Entgegenkommen Frankreichs. Obzwar Frankreich die italienischen Forderungen nicht voll erfüllt, so lassen die französischen Vorschläge doch erwarten, daß nunmehr eine Verständigung zwischen Italien und Frankreich in der Kolonialfrage erfolgen wird. Botschafter Chambrun soll auch genaue Instruktionen in Sachen Oesterreichs, der Saarabstimmung und vor allem in der Angelegenheit der italienisch-jugoslawischen Spannung mitbekommen. Schon die erste Unterredung des Botschafters Chambrun mit Mussolini dürfte zweifellos den Besuch Lavals in Rom perfekt machen, der dann in der Weihnachswoche erfolgen würde.

### Frankreich hofft auf den Dreierausschuß.

Paris, 16. November. Außenminister Laval wiederholte am Freitag vor dem auswärtigen Ausschuß des Senats den Bericht über die außenpolitische Lage, den er am Donnerstag vor dem Kammerausschuß erstattet hat. Er behandelte in diesem Zusammenhang auch die Frage von Friedenssicherungen, die Frankreich, wie er erklärte, von seiner Politik erwarten dürfe. Im einzelnen ging er auf Lösungen ein, die Frankreich im Dreierausschuß zur endgültigen Regelung der französischen Belange im Saargebiet für den Fall der Rückgliederung an Deutschland vorgeschlagen hat. Laval vertrat den Standpunkt, daß die französischen Vorschläge alle Aussicht hätten, vom Dreierausschuß angenommen zu werden.

### Aufnahme der Beziehungen zwischen Jugoslawien und der Sowjetunion.

Moskau, 16. November. Nachrichten aus zuverlässiger Quelle zufolge, wird in der nächsten Zeit ein Notenaustausch zwischen der jugoslawischen und der Sowjetregierung erfolgen, durch welchen die normalen diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern wieder hergestellt werden.

### Die jugoslawisch-türkischen Verhandlungen

Belgrad, 16. November. Am Freitag wurde die amtliche Erklärung über die Verhandlungen des Außenministers Jeftitsch und des türkischen Außenministers Rudschi Bey veröffentlicht. Die Erklärung beschränkt sich auf allgemeine Wendungen und stellt fest, daß die Unterredungen vollständige Uebereinstimmung beider Minister ergeben. Die Aussprache werde mit den Vertretern der befreundeten Staaten in Genf fortgesetzt werden.

### Arbeitslosenversicherung in USA.

#### Sozialpolitischer Vorstoß Roosevelts.

Washington, 16. November. Präsident Roosevelt gab in einer Aussprache mit führenden Wirtschaftssachverständigen in Regierung und der Privatwirtschaft seiner Absicht Ausdruck, dem neuen Kongreß einen Gesetzentwurf über die Einführung einer Arbeitslosenversicherung vorzulegen. Die Durchführung der Versicherung soll von der Bundesregierung in Gemeinschaft mit den einzelstaatlichen Regierungen erfolgen. Als Grundlage des Gesetzentwurfes soll die sogenannte Wagner-Lewis-Bill gelten, die eine Sonderabgabe der Unternehmer von 5 Prozent des Gehalts oder des Lohnes jedes Angestellten oder Arbeiters vorsieht.

Durch diese Sonderabgabe, die teils den Einzelstaaten, teils der Bundesregierung zufließen soll, würde die Arbeitslosenversicherung finanziert werden. Würde zum Beispiel eine Sonderabgabe von 3 Prozent an den Einzelstaat erfolgen, so würden der Bundesregierung noch 2 Prozent zufließen. In jedem Falle dürfte die Gesamtabgabe 5 Prozent nicht übersteigen.

Präsident Roosevelt gab in längeren Ausführungen seiner Auffassung Ausdruck, daß die Arbeitslosenversicherung nicht zu einem reinen Geschenk für die Versicherten werden dürfe, indem man beispielsweise die Versicherung auf jeden Fall zahle, auch wenn der Betreffende bereits durch die staatliche Arbeitslosenunterstützung erfaßt sei. Die Versicherung sei keine rein charitative Einrichtung. Weiterhin erklärte Präsident Roosevelt, die Frage der Alterspensionen und Krankenversicherungen müsse vorläufig im Hintergrund bleiben. Man könne nur Schriftt für Schritt vorgehen und müsse zunächst einmal für die Arbeitslosen sorgen. Die Erklärungen Roosevelts lösten in Wirtschaftskreisen starke Befriedigung und Genugtuung aus.

### Vertagung des englischen Parlaments.

London, 16. November. Das englische Parlament ist vertagt worden.

In seiner Thronrede zur Vertagung des Parlaments wies der König auf die unermüdlichen Anstregungen der englischen Regierung hin, die freundschaftlichen Beziehungen unter den Nationen zu fördern. Der König schloß mit dem Wunsch, daß die Flottenkonferenz günstig enden möge, so daß man der Welt einen Wettlauf im Flotterrüsten ersparen könne.

## In Asturien wird noch gekämpft.

Madrid, 16. November. Der Kommandant der Zivilen-Garde, Dorval, der gleichzeitig Delegierter des Kriegsministeriums in der Provinz Asturien ist, hat der spanischen Regierung einen Vorschlag unterbreitet, der besagt, das der Patrouillendienst der Zivilgarde in Asturien derart eine Reorganisierung erfahre, daß an strategisch wichtigen Punkten kleine Festungen errichtet werden, die Besatzungen von 25, 50 und 100 Mann aufweisen würden. Diese kleinen Festungen wären mit den allermodernsten Waffen ausgerüstet und ständen miteinander in ständiger Funkverbindung.

Mobile Abteilungen zu je 200 Mann setzten nunmehr die Operation fort, deren Ziel es ist, die Stützpunkte der Aufrührer in den Bergen Asturiens zu säubern.

## Gesellschaft der Freunde Spaniens.

Paris, 16. November. In Paris konstituierte sich eine Gesellschaft der Freunde Spaniens, die den Zweck verfolgt, das Asylrecht für die spanischen politischen Flüchtlinge zu organisieren. Außer ungefähr 250 Abgeordneten, die Mitglieder der französischen Parlamentsgruppe sind, gehören dem Ausschusse zahlreiche Schriftsteller, Professoren, Advokaten, Mitglieder französischer Institute u. a. an.

## Schwierigkeiten bei Bildung der belgischen Regierung.

Brüssel, 16. November. Der mit der Kabinettsbildung beauftragte Außenminister Jaspar hat dem König seinen Auftrag zurückgegeben.

Der König hat darauf den ehem. Ministerpräsidenten Theunis mit der Kabinettbildung beauftragt.

## Die indischen Wähler gegen England.

London, 16. November. Nach Meldungen aus London erzielen die Kandidaten der Kongreßpartei bei den Wahlen für die indische gesetzgebende Versammlung so große Erfolge, daß die Kongreßführer hoffen, in der Versammlung über eine knappe regierungsfeindliche Mehrheit zu verfügen. Bisher stehen Regierungsparteien und Kongreßpartei ungefähr gleich. Die endgültigen Wahlergebnisse werden noch einige Tage auf sich warten lassen. Die Wahlbeteiligung war verhältnismäßig groß, wobei sich besonders die indischen Frauen hervortaten. In Nagpur z. B. machten 70 Prozent der weiblichen Wähler von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Der Hauptpunkt, um den sich die Wahlen drehen, ist die Frage der indischen Verfassungsreform. Di Kongreßpartei lehnt die Politik des englischen Weißbuches entschieden ab.

### Drei Todesurteile wegen Sprengstoffanschlags.

Wien, 16. November. Drei Angeklagte aus Bad Gastein wurden wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz zu Tode verurteilt.

## Bulgarien in Zahlungsschwierigkeiten.

Sofia, 16. November. Der Ministerpräsident hat Pressevertretern bekanntgegeben, daß sich die bulgarische Regierung mit einer Denkschrift an die ausländischen Besitzer bulgarischer Wertpapiere und an den Völkerbund gewandt habe, um darzutun, daß Bulgarien nicht in der Lage sei, Zinszahlungen ans Ausland zu dem vereinbarten Zinsfuß zu zahlen. Die Regierung schlägt Verhandlungen vor.

## Abbau der Diktatur in Aegypten.

Kairo, 16. November. Der Morgenpresse zufolge hat der neue Ministerpräsident Nessim Pascha Erklärungen abgegeben, wonach er die Wiederinkraftsetzung der alten Verfassung und die Ausschreibung von Neuwahlen plant.

# Aus Welt und Leben.

## Chinesischer Zeitungsmagnat ermordet.

Ungeheures Aufsehen erregt die Ermordung des chinesischen Zeitungsmagnaten Scheliangtsai, des Besitzers der Zeitung Shunpac und Hauptaktionär der Shinwanpao. Der Kraftwagen Scheliangtsais wurde zwischen Hangtschau und Hainding an der Küste südlich von Schanghai von einem mit 7 Räubern besetzten Kraftwagen angehalten. Die Verbrecher erschossen den Kraftwagenführer des Zeitungsbesitzers sowie einen Schulfreund seines Sohnes und verfolgten Scheliangtsai in eine Hütte, in die er geflüchtet war. Scheliangtsai wurde durch sieben Schüsse niedergestreckt. Der Sohn und die Frau des Zeitungsbesitzers konnten unverletzt entkommen, eine Nichte trug Verletzungen davon. Die Räuber flüchteten.

### Auf furchtbare Weise ums Leben gekommen.

Als ein Zug aus Suimper auf dem Pariser Montparnasse-Bahnhof eintraf, bemerkte man auf einem Wagendach die Leiche eines Reisenden, dessen Kopf zerquetscht war. Es stellte sich heraus, daß der Reisende während der Fahrt mit einem Kontrollbeamten in Streit geraten war, als er aufgefordert wurde, eine von ihm zerbrochene Fensterscheibe zu bezahlen. Er hatte sich darauf auf das Dach des Eisenbahnwagens zurückgezogen. Bei einer Tunneldurchfahrt w...... ihm der Kopf zerquetscht.

### Motorradfahrer fährt in SA-Sturm.

In Danzig fuhr ein angetrunkener Motorradfahrer am Donnerstag spät abends in einen marschierenden SA-Sturm hinein. 20 SA-Männer wurden umgerissen, vier davon erheblich verletzt. Der Motorradfahrer wurde verhaftet.

### Zwei Tote infolge Lampenexplosion.

Aus Wien wird gemeldet: In einer steirischen Ortschaft explodierte in einer Küche eines Wirtschaftsbesitzers eine Petroleumlampe. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, eine dritte schwer verletzt.

### Wild-West in Zürich.

In Zürichberg wurde am Dienstag ein stark an Wildwestmethoden erinnernder Ueberfall verübt. Als der Ingenieur Dürler-Tobler, der ein großes Vermögen besitzt, von seiner Villa aus zur Stadt ging, um sein Büro aufzusuchen, wurde ihm von einem Unbekannten von hinten ein Tuch über den Kopf geworfen. Im gleichen Augenblick fuhr ein Kraftwagen heran, und es wurde versucht, den Ingenieur in den Wagen zu drängen. Der Angegriffene wehrte sich jedoch kräftig, und es gelang ihm, das Vorhaben der Verbrecher zu verhindern, die darauf das Weite suchten. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen Entführungsversuch handelt, zu dem Zweck, Lösegeld zu erpressen. Nach den Angaben des Ueberfallenen wurde der Kraftwagen von einer Frau geführt.

### Flugzeugunglück in Australien.

Ein britisches Verkehrsflugzeug stürzte Donnerstag früh ungefähr 45 Kilometer von Long Reach (Queensland) ab. Die vier Insassen — drei Mann Besatzung und ein Fahrgast — fanden den Tod. Es handelte sich um das zweite britische Verkehrsflugzeug, das Post von London nach Australien gebracht hat.

Im Verlaufe des letzten Monats hat sich schon ein schwerer Verkehrsunfall in Australien ereignet. Vor nicht ganz vier Wochen ging ein Passagierflugzeug mit 11 Insassen verloren, und da keine Spur von ihm entdeckt werden konnte, wird angenommen, daß es in die See gestürzt ist.

# Tagesneuigkeiten.

## Der Schulkurator in Lodz.

### Konferenz in Sachen der Einführung des "regionalen Unterrichts".

Vorgestern abend traf in Lodz der Kurator des Warschau-Lodzer Schulbezirks, Pytlakowski, in Begleitung des Leiters der Abteilung für Mittelschulwesen Dubaj und der Visitatoren Szymanowski, Iwaszkiewicz und Somorowski ein, und gestern fand im städtischen Pilsudski-Gymnasium eine Konferenz statt, an welcher die Direktoren der Mittelschulen, Vertreter der Wissenschaft, die Schulinspektoren aus Lodz und dem Lodzer Bezirk sowie die Leiter und Lehrer der Volksschulen teilnahmen.

Die Konferenz eröffnete Kurator Pytlakowski mit einer Rede, in der er auf die Bedeutung des regionalen Unterrichts in den Schulen hinwies. Dieser Unterricht habe große erzieherische Bedeutung, weil die Schuljugend mit den Lebensbedignungen der Einwohnerschaft der jeweiligen Landesbezirke und mit den geschichtlichen Ueberlieferungen derselben bekannt gemacht wird.

Die Ausführungen des Schulkuratrs bildeten die Grundlage für eine eingehende Aussprache über die Frage des regionalen Unterrichts. Es wurde vom Vorsitzenden der Organisation der Lodzer Mittelschuldirektoren Czapczynski ein eingehender Plan über die Abhaltung von Vorträgen für die Lehrer und Schulleiter vorgetragen. Die Vorträge werden nicht nur vom wissenschaftlichen Standpunkt gehalten werden, sondern auch von sachlichen, wobei als Vortragende u. a. bereits der Direktor der Lodzer Industrie- und Handelskammer sowie der Vizedirektor der Kammer in Aussicht genommen sind. Ueberdies sind zur Mitarbeit verschiedene wissenschaftliche Organisationen eingeladen worden. Nach dieser Aussprache wurden noch einige Referate über den „Regionalismus" gehalten.

Gestern führte Herr Kurator Pytlakowski in einigen Schulen Visitationen durch. (a)

## Behördliche Preisgestaltung.

### Konferenz in Sachen der Regelung der Zuckerpreise.

In der Stadtstarostei fand gestern unter Vorsitz des Abteilungsleiters Rajn eine Konferenz in Sachen der Regelung der Zuckerpreise statt, an der auch Vertreter der Zuckergroßhändler teilnahmen.

Wie bekannt, wurden im Oktober durch Verordnung des Innenministers der Preis für ein Kilo Farinzucker auf Zl. 1.25 festgesetzt. Hingegen haben sich in Lodz acht Zuckergroßhändler zusammengeschlossen und verlangten höhere als die auf dem Verordnungswege festgesetzten Preise. Abteilungsleiter Rajn wies nun darauf hin, daß die Großhändler, die den Zucker zum Preise von Zl. 120,27 für 100 Klg. kaufen, sehr gut in der Lage sind, den Zucker an die Kleinhändler so abzugeben, damit dieser mit 1.25 Zl. pro Klg. verkauft werden kann. Die Großhändler erklärten sich gemäß einem Vorschlag bereit, den Zucker zum Preise von Zl. 122.65 für 100 Klg. weiterzuverkaufen. Ein Kilo Farinzucker wird somit Zl. 1.25 im Kleinverkauf kosten.

An die Polizeibehörden ist die Weisung ergangen, darauf zu achten, daß keine höheren Zuckerpreise gefordert werden. (a)

### Ueberwachung der Kohlenpreise.

Wie berichtet, sind die Kohlenpreise im Kleinhandel für Kohle 1. Gattung mit Zustellung ins Haus auf Zloty 5.40 und für 2. Gattung auf Zloty 5.— festgesetzt worden. Die Preise für Kohle auf dem Platz sind wie folgt festgesetzt worden: 1. Gattung für 100 Klg. Zl. 4.60, 2. Gattung Zl. 4.40 und 3. Gattung Zl. 4.20. Die Starostei hat allen Kohlenhändlern eine Anordnung zugehen lassen, in ihren Verkaufsgeschäften Preislisten auszuhängen. Es werden auch polizeiliche Kontrollen der Preise durchgeführt. Wenn der Käufer mindestens 5 Doppelzentner Kohle kauft, hat er das Recht Zustellung ins Haus zu verlangen. (a)

### Kontrolle der Lebensmittelläden.

Gestern wurde in Lodz wieder eine Kontrolle der Lebensmittelläden durchgeführt, um den hygienischen Stand der Läden zu prüfen. In zahlreichen Fällen wurde Unsauberkeit festgestellt, so fand man, daß chemische Stoffe wie Chlor, Seife, Naphtha usw. dicht neben Lebensmitteln untergebracht waren. Die Ladenbesitzer wurden zur Verantwortung gezogen. (a)

## Arbeiter bei einer Explosion verunglückt

Ein eigenartiger Unfall war gestern in der „Ersten Polnischen Seidenfärberei und Appretur" in Ruda-Pabianicka zu verzeichnen. Als der daselbst in der Maschinenabteilung beschäftigte Arbeiter Jan Goral den Hahn einer Röhre aufdrehte, die mit Hochdruckdampf gefüllt war, erfolgte plötzlich eine Explosion und Goral wurde mehrere Meter weit auf eine Maschine geschleudert. Man rief sofort den Arzt der Sozialversicherungsanstalt herbei. Dieser stellte bei Goral schwere Brühwunden am ganzen Körper und tiefe Wunden fest. Der Verunglückte wurde ins Poznanskische Krankenhaus überführt. Sein Zustand gibt zur Besorgnis Anlaß. (p)

### Heute erster Blitzzug nach Warschau.

Wie angekündigt, wird heute, am 17. November, ein regelmäßiger Motorzugverkehr mit dem sogenannten „Lux-Torpedo" auf der Linie Lodz-Fabr.—Warschau und zurück bei einem Fahrkartenpreise von 12 Zloty eröffnet

### Ab heute neuer Roman.

Mit dem heutigen Tage beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans „Das wilde Lied" von Marie Diers. Die Verfasserin behandelt in treffender Weise das Leben der Bauern in einem Dorfe der Rastorfer Heide.

Wir hoffen, daß dieser Roman unsere geschätzten Leser vollauf befriedigen und ihren Beifall finden wird.

werden. Der erste Motorzug wird Lodz heute um 10.30 Uhr vormittags verlassen und um 11.58 Uhr in Warschau eintreffen. Der Zug hält unterwegs nicht und die Fahrt dauert 1 Stunde und 28 Minuten. Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird etwa 95 Kilometer in der Stunde betragen, die Höchstgeschwindigkeit dagegen wird sich zwischen 110 und 120 Kilometer in der Stunde bewegen. Der zweite „Lux-Torpedo" verläßt Lodz um 21.46 Uhr und trifft um 23.14 Uhr in der Hauptstadt ein. Aus Warschau treffen im Laufe des Tages gleichfalls zwei Lux-Torpedos in Lodz ein, und zwar um 9.44 Uhr vormittags (Abfahrt von Warschau um 8.16 Uhr) und um 17.56 Uhr (Abfahrt von Warschau um 16.28 Uhr). Der Motorzug ist in den Posener Werken von Cegielski und Co. gebaut worden und besteht aus einem Wagen mit 75 Sitzplätzen, der durch zwei große Rohölmotore betrieben wird.

### Die Spendensammlung für die Kinderspeisung.

Am 28. Oktober fand in Lodz eine Spendensammlung zugunsten der Kinderspeisung in den Volksschulen statt. Sie wurde vom Lodzer Schulrat durchgeführt. Die nunmehr endgültig durchgeführte Abrechnung zeigt, daß die Sammlung 2908,6 2Zloty ergeben hat. Dieses Geld wird dem Komitee für die Kinderspeisung überwiesen werden. Unabhängig davon werden in den Schulen Sammlungen für denselben Zweck durchgeführt. (a)

### Fabrikbrand.

Vorgestern spät abend entstand in der Reißerei der Textilfabrik von König an der Pabianicka 49 ein gefährlicher Brand. Obzwar die Reißerei bereits um 16 Uhr geschlossen wird, wurde das Feuer erst um 22 Uhr bemerkt, was darauf schließen läßt, daß sich während der Arbeit ein Funke aus dem Reißwolf in der Wolle verfangen haben muß und erst später das Feuer entfachte. An die Brandstelle eilten der 3. und 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr, die nach einstündiger Löschaktion den Brand unterdrückte. Das Dach des Parterregebäudes ist niedergebrannt und die Maschinen der Reißerei wurden vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 4000 Zloty. (a)

## Hauptgewinne der 31. Staatslotterie.

**2. Klasse — 3. Ziehungstag** (Ohne Gewähr)

Erste und zweite Ziehung.

**100 000 Zloty** auf Nrn. 133710 154582
**10 000 Zloty** auf Nr. 154
**5000 Zloty** auf Nr. 171986
**2000 Zloty** auf Nrn. 70455 156364
**1000 Zloty** auf Nrn. 38334 52140 98737 133048 153725
**500 Zloty** auf Nrn. 11801 14520 179059
**400 Zloty** auf Nrn. 17066 49645 66620 93598 94528 98714 99099 116648 144233 168906 175474
**250 Zloty** auf Nrn. 16771 18149 47176 56266 53934 59663 61161 65684 74722 85852 88897 101508 104358 109383 117549 119984 133853 135155 141863 149281 151531 167652 167863 171442
**200 Zloty** auf Nrn. 7300 10347 14345 15994 18136 24824 38414 41508 42886 44514 46508 48678 50439 52829 57447 64110 62211 65219 63963 69135 83280 80954 84656 110438 110601 111932 121805 121312 122109 126407 131447 132814 132320 131768 135739 136664 137823 147745 147705 149599 155720 169902 173109.

Vierte Ziehung.

**50 000 Zloty** auf Nr. 11588
**10 000 Zloty** auf Nrn. 117299 123085
**5000 Zloty** auf Nr. 30971
**2000 Zloty** auf Nrn. 40181 52586 56794
**1000 Zloty** auf Nrn. 56734 79701 92501 122361 128650
**500 Zloty** auf Nrn. 37058 67338 108087 123449 158512 176228
**400 Zloty** auf Nrn. 9936 15144 21287 21339 37962 44477 50283 63812 73239 82683 90609 91674 101410 113734 145289 154220 163205 163610 164752 168533
**250 Zloty** auf Nrn. 24887 28833 34318 37212 49470 59039 69874 70712 74210 79266 92492 94492 94692 102500 103930 107181 110259 113363 115512 118670 135092 139327 147361 152950 156106 172111 172996
**200 Zloty** auf Nrn. 827 2770 15199 19694 23612 28999 29279 29743 31191 40787 41535 47085 48175 48926 50855 50316 58542 58914 64196 71268 87968 93187 93364 99087 101371 105362 115548 122983 127984 128897 137054 137321 138527 138816 140844 141915 153037 164211 169400 169594 171274 173477.

---

**Wie können Blinde telephonieren?**

Die Telephongesellschaft gibt bekannt, auf welche Weise Blinde die Telephonnummern auf der Scheibe des Telephonapparats andrehen können: Die Mitte der Scheibe ist zu finden, und wenn nun der Finger nach rechts geführt wird, so trifft man auf die Oeffnung der Ziffer 1, *links* — die Oeffnung der Ziffer 7, *oben* — die Ziffer 4 und *unten* die Ziffer 0. Die 2 befindet sich über der 1, die 3 *rechts* von der 4, die 5 *links* von der 4, die 6 über der 7, die 8 *unter* der 7 und die 9 *links* von der Uhr.

**200 Kilo krankes Schweinefleisch beschlagnahmt.**

Auf der Pabianickastraße wurden auf dem Wagen des Bogumil Stankowski aus dem Dorfe Podrybnice, Kreis Sieradz, 200 Kilo Schweinefleisch gefunden, das aus geheimer Schlachtung stammte. Es wurde festgestellt, daß das geschlachtete Schwein an Rotlauf erkrankt war. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und der Bauer zur Verantwortung gezogen. (a)

**Gasvergiftung.**

Im Hause Petrikauer 64 erlitt das Dienstmädchen Janina Ploszaj eine Gasvergiftung. Sie hatte vergessen, den Gashahn zu schließen und wurde in der vollständig mit Gas angefüllten Küche bewußtlos aufgefunden. Die ärztliche Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe. (a

**Wenn der Autochauffeur betrunken ist.**

Auf der Stanislawastraße fuhr ein Auto auf den Bürgersteig, riß mehrere Bäume um und zertrümmerte im Hause Nr. 2 eine Tür und mehrere Fenster. Es wurde festgestellt, daß der Chauffeur Stefan Galonzka betrunken ist. Galonzka wurde daher zur Verantwortung gezogen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. (a)

**Der Tote auf dem Eisenbahndamm identifiziert.**

Wie berichtet, wurde auf dem Eisenbahndamm in Adelmowek bei Zgierz die zerstückelte Leiche eines alten Mannes gefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich bei dem Toten um den 70jährigen Richard Goldhaus handelt. Die Leiche wurde nach Zgierz geschafft. (a)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; Z. Goreczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

---

# Aus dem Gerichtssaal.

**Die „Lola Kikier“ erneut bestraft.**

Die aus zahlreichen Prozessen bekanntgewordene Prostituierte Leokadja Andrzejczak, genannt „Lola Kikier“, die erst vorgestern zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde, hatte sich gestern wiederum vor dem Stadtrichter zu verantworten. Sie hatte am 1. September im Sittenamt i... „Kollegin“ Hilda Flak schwer mißhandelt, weil diese ablehnte, ihr Puder zu geben. Dafür wurde die „Kikier“ zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

**Ein antisemitischer Trunkenbold und Messerstecher.**

Adam Zielinski war am 6. August ziemlich stark betrunken. Als er die Zgierskastraße entlang ging, suchte er seine Kampfeswut an den vorübergehenden Juden auszulassen. Er fiel die von der Arbeit heimkehrenden Lipa Cypkin und Szpel Olsztajn an und als diese sich zur Wehr setzten, ging er gegen sie mit einem langen Messer vor, wobei er sie verletzte. Zielinski wurde festgenommen. Er wurde gestern im Stadtgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. (a)

**10 Monate Gefängnis für einen Scheck ohne Deckung.**

Jakob Sztern, wohnhaft Mlynarska 19, stellte am 10. September einen Scheck auf die Postsparkasse auf die Summe von 1000 Zloty aus. Es erwies sich jedoch, daß der Wechsel keine Deckung hatte. Sztern wurde deshalb zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Trauungen.** Heute findet die Trauung des in den Lodzer Turner- und Feuerwehrkreisen bekannten Herrn Bruno Geisler mit Frl. Elfriede Simon statt. — Abends und 5.30 Uhr findet die Trauung des Herrn Max Linke mit Frl. Marta Bojanowska statt. Glückauf den jungen Paaren.

**Einzugsfeier im Christlichen Commisverein.** Wie auch aus dem Anzeigenteil ersichtlich, begeht der Christliche Commisverein am heutigen Sonnabend in den neuen Räumen an der Nawrotstraße 23 seine Einzugsfeier. Das Programm des Abends sieht unter anderem auch die Aufführung eines Einakters unter dem Titel „Falsch verbunden“ vor, an der Mitglieder des Vereins mitwirken. Die einzelnen Rollen sind mit den besten verfügbaren Kräften besetzt. Da auch der übrige Teil des Programms viel bieten wird, so darf man auf ein sicheres Gelingen der Veranstaltung rechnen. Die Feier beginnt um 8 Uhr. Und da auch die Wirtschaftskommission und viele Damen und Herren des Vereins in den letzten Tagen unermüdlich tätig waren, um den Teilnehmern etwas Genießbares und dies zu einem überaus billigen Preis vorsetzen zu können, so dürfte die Einzugsfeier auch in dieser Richtung befriedigend ausfallen.

---

# Aus dem Reiche.

**Wielun.** Raubüberfall auf einen Kutscher. Auf der Landstraße zwischen Olenice und Simce bei Wielun wurde der Kutscher der Gießerei in Konstie, Piotr Brzezinski, der mit einem Wagen, auf dem sich Eisenofen befanden, von vier mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen. Da die Banditen bei Brzezinski kein Geld fanden, nahmen sie ... die Zigaretten ab und entfernten sich. Brzezinski setz... die Polizei in Kenntnis, die eine Untersuchung einleitete. (a)

**Uniejow.** Eine neue Brücke dem Verkehr übergeben. In Uniejow ist eine neue Brücke über die Warthe dem Verkehr übergeben worden. Die Einweihung der Brücke wurde festlich vollzogen.

**Pabianice.** Blutig beendetes Familienfest. In der Wohnung der Eheleute Wlodarczyk an der Warszawska 162 fand eine Familienfeier statt, auf welcher dem Schnaps reichlich zugesprochen wurde. Dabei kam es zu einem Streit und schließlich zu einer Schlägerei, die ein blutiges Ende nehmen sollte. Der Antoni Felisiak aus Pabianice zog nämlich ein Messer und versetzte dem Josef Gorzkiewicz einen Stich in den Bauch. Gorzkiewicz wurde in ernstem Zustande ins Krankenhaus nach Lodz geschafft, während der Messerheld Felisiak verhaftet wurde. (a)

— Harakiri eines Arbeitslosen. Auf eine furchtbare Weise suchte der Arbeitslose Ludwik Nowak aus Pabianice, Fabryczna 6 wohnhaft, seinem Leben ein Ende zu setzen. Er stieß sich ein Messer in den Bauch und schlitzte sich diesen auf. Er wurde von Nachbarn in einer großen Blutlache und mit herausgetretenen Därmen aufgefunden. In sehr ernstem Zustande wurde er ins Krankenhaus geschafft. (a)

---

# Sport.

**WKS erhält Verstärkung**

Die ehemaligen Strzelec(Siedlce)-Spieler Gwozdzinski und Kobojek haben sich an die Fußball-Leitung des WKS zwecks Aufnahme in die Mannschaft gewandt.

**Fahren die IKP-Boxer nach Deutschland?**

Die Tournee der IKP-Boxer nach Deutschland ist für Mitte Januar geplant. Gegenwärtig werden noch Verhandlungen mit München, Leipzig und Dresden gepflogen, die aber vor dem Abschluß stehen. In Deutschland gibt sich der Münchener Sportklub „Armin“ Mühe, damit das Auftreten der Lodzer Boxer zustandekommt.

**Brünn kommt nach Lodz in starker Aufstellung.**

Im Zusammenhang mit dem Städteboxkampf Lodz — Brünn am 30. Dezember rüsten die Tschechen heute schon ihre stärkste Mannschaft. In Betracht kommen Fiala, Navratil, Kral, Vlasak, Hawelka und Kopecki. Den Ehrenpreis der Stadt Brünn hat schon dreimal Lodz gewonnen. Nunmehr wollen die Tschechen alles daransetzen, um auch einmal erfolgreich abzuschneiden. Außer in Lodz werden die Gäste auch in Warschau gegen „Skoda“ und in Inowroclaw gegen „Kujawja“ in den Ring gehen.

# Radio-Programm.

Sonnabend, den 17. November 1934.

**Polen.**

**Lodz (1339 kHz 224 M.)**
12.10 Konzert 13 Presse 13.05 Arien und Lieder 15.30 Export 15.35 Börse 15.45 Schallplatten-Neuheiten 16.30 Hörspiel 17 Solistenkonzert 17.50 Plauderei 18 Musik 18.10 Theaterprogramm 18.15 Violinkonzert 18.45 Reportage 19 Chorkonzert 19.20 Vortrag 19.30 Schallplatten 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Musik 20.45 Presse 20.55 Vortrag 21 Konzert 21.45 Literarische Viertelstunde 22 Werbekonzert 22.15 Wunschkonzert 23 Wetter 23.05 Hörfolge

**Ausland.**

**Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)**
12 Konzert 13 Schallplatten 15.15 Kinderbastelstunde 16 Konzert 20.10 Klingender Film 23 Großes Funkvaritee.

**Breslau (950 kHz, 316 M.)**
11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 15.35 Kinderfunk 16 Konzert 18.25 Romantische Orgelmusik 21.10 Paul Linke: Potpourri 23 Großes Funkvaritee.

**Wien (592 kHz, 507 M.)**
12 Konzert 15.10 Klaviermusik 16 Konzert 20.10 Wir fahren ins Land: Konzert und lustiger Abend.

**Prag (638 kHz, 470 M.)**
12 Schallplatten 13.10 Opernphantasien 19.35 Chorkonzert 20.35 Von Strauß bis Lehar 22 Tanzmusik 22.50 Konzert 24 Bei den Praterspatzen.

**Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)**
12.35 Salonmusik 15.55 Jazzmusik 17.05 Lieder 18.05 Deutsche Sendung 19.35 Blasmusik 20.20 Bunte Stunde 21 Operettenstunde 22.30 Nachtkonzert.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

**Achtung, Vorstände der Lodzer Ortsgruppen, Chojny und Nowo-Zlotno!**

**Montag, den 19. November, 7.30 Uhr abends, findet im Lokale, Petrikauer Straße 109, eine Sitzung der gesamten Vorstände der Lodzer Ortsgruppen, Chojny und Nowo-Zlotno und der Mitglieder der Exekutive statt.**

Anläßlich der Wichtigkeit dieser Sitzung ist die Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder der genannten Ortsgruppen sowie der Mitglieder der Exekutive unbedingt erforderlich.

---

**Ortsgruppe Nord,** Urzendnicza 13. Am Sonnabend, dem 17. November l. J., um 7 Uhr abends, findet die übliche Vorstandssitzung mit Hinzuziehung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

**Lodz-Süd.** Jahresversammlung. Sonnabend, den 17. November, 7.30 Uhr abends, Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Neuwahl, 3. Allgemeines. Vollzähliges Erscheienn der Mitglieder unbedingt erforderlich.

**Lodz-Zentrum.** Preispreference. Am Sonnabend, dem 17. d. Mts., findet im Lokale Petrikauer 109 ein Preispreferenceabend (gewöhnlicher und französischer) statt. Parteimitglieder und Liebhaber dieses Spiels werden dazu herzlich eingeladen. Beginn um 8 Uhr abends.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

# Das wilde Lied

**Roman von Marie Diers**

Das Dorf liegt drittehalb Meilen von der nächsten Poststelle, hinter den Buchenwäldern, die man dort die Rastorfer Heide nennt, in denen Einheimische Mühe haben, den rechten Weg zu halten, und in denen innerhalb von zwei Jahren drei Menschen durch Verirren umgekommen sind: ein fremder Handwerksbursche, der Fleischergeselle Lüderitz, der in Lohwinkel seine Großmutter besuchen wollte und, wunderlich: die alte Rastorfer Botenfrau, die an sechzehn Jahren alle Woche zweimal diesen Weg durch die Heide gemacht hatte, aber wohl von Geistesschwäche befallen, an einem kalten Wintertag die Kreuz und Quere irrte und im Frühling vom Förster an einem alten Eichbaum gefunden wurde, ein Häufchen Knochen und Lumpen. Hinter der Rastorfer Heide beginnen die großen Moore, die tückisch grün und farbenleuchtend stehen in den kurzen Sommern und im nassen Herbst und Frühjahr in den schwarzen quellenden Wassern versinken. Auch sie haben ihr Todeschronik, und auf der steinernen Tafel, die in der Kirche hinter dem Altar hängt, stehen heute noch die Namen der Verunglückten, Hirten, Kinder und Frauen, ja ein ganzer Hochzeitszug ist vor etwas mehr als hundert Jahren dort versunken.

Das ist das Dorf, von denen jene eigentümlich berühmten Mitternachsgottesdienste ausgingen, die in den achtziger Jahren so viel besprochen und auch hier und da nachgeahmt wurden, aber immer nur für kurze Dauer. Es ist das Dorf, das sich nach alten Chroniken aus mehreren kleinen Dörfern, Einzelgehöften und wendischen Siedlungen zusammengezogen hat und wie ein kleines Reich für sich daliegt, sich erstreckend von den tiefgelegenen Höfen, die im Sumpfwasser stehen und eine gewisse und karge Landwirtschaft mit dem Torfbau verbinden, bis zu den steinigen Höhen hinan, wo die breite Dorfstraße geht und hohe Pappeln die alte Feldsteinkirche mit ihrem klobigen, festungsähnlichen Turm umstehen.

Trotzig und eng, in einem über und über blühenden Garten liegt das Pfarrhaus, über dessen Tür in Stein gehauen die verwitterte Zahl 1601 noch zu entziffern ist. In diesem Hause, durch das der Dreißigjährige Krieg ging, ohne es zu zerstören, haben Pfarrer gelebt, die eiserne Männer waren, die nicht viel nach bequemen Zimmern, breiten Fluren und hohen Fenstern fragten. Den modernen Menschen aber mag es bange werden, wenn sie in diese Räume treten, niedrig, mit Balkendecke, mit dreimannsdicken Mauern, in denen die Fenster wie Schießlöcher sitzen.

Mancher Pastor, der hierher kam, sein Amt und Brot hier zu finden, kehrte wieder um, wenn er sich das Gesicht seiner Frau vorstellte, die er hier hereinführen wollte, und nahm lieber die Wartezeit noch einmal auf sich. Der jetzt dort das Amt führte, hatte weder Weib noch Kind, es war ein mächtiger, schwarzhaariger Mann mit Namen Nikolas Slüter, der das erste plattdeutsche Gesangbuch herausgab im Gegensatz zu den lateinischen Gesängen, und dem als feurigen Glaubenshelden seine Hafenstadt ein Denkmal setzte. Von diesem jetzigen Slüter gingen die geheimnisvollen Mitternachtsgottesdienste aus, die eine so ungeheure Macht über die Bevölkerung ausübten, bis die ganze Sache plötzlich wie auf ein Zauberwort verschwand.

Von der Dorfstraße herab sah man den großen See blinken, der sich auf der entgegengesetzten Seite meilenweit ins Land streckte und an nebligen Tagen alle seine jenseitigen Ufer verlor. Hier war gutes Land. Hier lagen die Aecker, Wiesen und Weiden der Löfelander Bauern, die sich über die Torfstecher und Sandfläche der Rastorfer Seite erhoben, und deren Kinder in der Schule rote Backen hatten und obenan saßen.

Der größte Mann im Löfeland ist der Schulzengutsbesitzer Löf. Es ist das Erbschulzentum, das nach der Kirchenchronik schon im Ende des siebzehnten Jahrhunderts bei den Löfs war. Möglich, daß der Name des Dorfes und Umlands sich aus diesem Geschlecht herschrieb.

Der Schulzenhof ist ein weiträumiges Gewese, mit tiefem Hofraum, langgestrecktem, niedrigem Wohnhaus und großen, strohgedeckten Ställen. Es hat im Gegensatz zu dem finstertrotzigen Pfarrhof etwas beinah Gemütliches. Indessen seien die Leute gewarnt, hier allzuviel Gemütlichkeit zu suchen.

Im taunassen Grase des weiten Schulzengartens liegen die über Nacht abgefallenen Aepfel. Es ist Oktoberfrühe, die sich sonnengolden aus den Nebeln ringt. G... Löf geht in der Schürze die Aepfel sammeln. Hier und da fällt noch einer und wieder eine lautlos in der Morgenstille.

Es ist ein starkknochiges Mädchen mit bräunlicher Haut und mißfarbig gedunkeltem rotbraunem Haar — stark wendische Mischung. Auf Rasse haben die Löfs nie gehalten, aber auf Besitz. Dennoch hat sich mit der Zeit eine Rasse herangebildet, nicht schön, aber fest in den Schuhen stehend, mit einer eigen gewachsenen Art, die dennoch ihre starken Reize hat. Unter den zusammengewachsenen Augenbrauen des Mädchens stehen ein Paar schwerdunkle Augen, die man Zigeuneraugen nennen könnte in ihrer seltsam schwermütigen Unzuverlässigkeit, wenn es nicht doch Löf-Augen wären, jenes seßhaften Geschlechts des ganzen Landes.

Der wundersame Herbstmorgen spinnt um sie her. Zwischen den Bäumen, deren Laub sich färbt, blinkt der See herauf, aber über dem Moor, nach rechts hinüber, brauen noch dichte Nebel. Das Mädchen eilt sich. Ihre Bewegungen beim Bücken sind nicht leicht und federnd, sondern von einer schwerfälligen Stetigkeit, selbst in der Eile.

Fortsetzung folgt.

---



Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Donnerstag, dem 15. November, um 6 Uhr morgens, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Cousin

**Anton Binecki**

im Alter von 64 Jahren nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. — Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. November, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Zakontna 62 aus, auf den katholischen Friedhof in Mania statt

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

---

**Unsere Unterstützungskasse**
**(U. U. K.)**

**Nachruf.**

Am Donnerstag, dem 15. November, verstarb das Mitglied unserer Kasse, Herr

**Anton Binecki**

Sein Andenken werden wir stetts in Ehren halten.

**Die Verwaltung der U. U. K.**

---

**Unsere Unterstützungskasse**
**U. U. K.**

**Nachruf.**

Am Donnerstag, dem 15. November, verstarb die Mutter unseres Mitgliedes, Frau

**Berta Minnich**

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. November, statt.

**Die Verwaltung der U. U. K.**

---



---






---



---

## Kirchlicher Anzeiger.

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag. 9.30 Uhr Beichte; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P.-Vik. Sterlack 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P. Rendar.

Von Montag bis Sonnabend religiöse Vorträge von Herrn Pastor Rendar um 7.30 Uhr abends.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schedler.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. B. Löffler.

Mittwoch 5 Uhr nachm. Andacht in der Idiotenanstalt Tkacka 36 — P. B. Löffler.

---

**Johannis-Kirche.** Sonntag, 9.30 Uhr Jugendgottesdienst im neuen Jugendheim — P. Hassenrück, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst-Ordination mit Kirchengesang und hl. Abendmahl — Generalsuperintendent Dr. J Bursche, Konf. Dietrich, P. Doberstein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; 3 Uhr Kindergottesdienst — Konsist. Dietrich; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Doberstein; 6 Uhr Ordinationsvesper mit Kirchengesang — Konsist. Dietrich und P. Doberstein.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Lehrer Liefke.

---

**Matthäi-Kirche.** Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P.-Vik. Otto; 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler; 3.30 Uhr Taufen — P. Löffler; 6 Uhr Abendgottesdienst — P. Löffler

Chojny, Wierzbowa 17. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Löffler.

Dombrowa. Sonntag 10.30 Uhr Hauptgottesdienst — P. Löffler.

**Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev. luth. Landeskirche** Kopernika 8. Leiter Pastor Paul Otto. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr abends Evangelisation für alle.

Matejki 10 (Prywatna). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für alle.

Radogoszcz, Ksiendza Brzóski 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde. 5.30 Uhr Evangelisation für alle.

Suwalska 3. Dienstag, 7.30 Uhr Frauenstunde.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde. 3 Uhr Evangelisation für alle

Ruda Pabianicka, 3 go Maja 37. Sonntag 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr nachm Evangelisation für alle.

---

**Ev.-Augsb. Gemeinde zu Alexandrow.** Sonntag 10.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahl — P. Benke 10 Uhr Andacht im Armenhause — P. Buse; 2 Uhr Kindergottesdienst — P. Benke; 6 Uhr Abendandacht — P. Buse.

---

**Baptisten-Kirche,** Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl; 4 Uhr Kreissängerfest — Pred. Pohl und Fester.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wenske

Baluty, Bol. Limanowskiego 60 Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester.

---

**Ev. Brüdergemeinde,** Zeromskiego 56. Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Pred. Kautz

Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

Konstantynow. Dienstag 7.30 Uhr abends Versammlung

Zdunska-Wola. Dienstag 7 Uhr Versammlung.